

# Uelzener NABU- Rundbrief 2021/5



## Inhalt



Neustart der NAJU–Jugendgruppen  
Klimastreik am 24.9.2021  
Aktualisiert: Rote Liste der Brutvögel  
Weißstorchbruten im Landkreis Uelzen  
Wiesenweiher im Ochsenmoor  
Wir stellen vor: Schlosspark Holdenstedt  
Mitgliederwerbung im Landkreis Uelzen

Herausgeber : NABU Kreisgruppe Uelzen

Titelfoto : Sumpfhornkleewidderchen und Grünwidderchen (Thomas Dorschner)

## Neustart der NAJU-Jugendgruppen

Hallo Nabu-Wölfe 🐺 (und alle, die es vielleicht noch werden wollen!), endlich, endlich soll es wieder losgehen! *yippee!* Ich freue mich sehr, Euch „Wölfe“ (und Interessierte, ab Klasse 5) zu unserem ersten Termin nach langer Zeit einzuladen!

Wir treffen uns am  
**Freitag, 3. September 2021 von 15-17 Uhr**  
im „Nest“ in Oldenstadt, Auf dem Diek 3  
(folgender Termin Freitag, 1. Oktober 2021,  
weitere nach Bekanntgabe)

Ich habe große Lust, mit Euch zusammen das aktuelle **Thema Klimawandel** anzusehen. Das können wir aus verschiedenen Blickwinkeln tun; z.B.: Welche Rolle spielt der Wald? Welche Rolle spielt der Mensch? Was können wir tun? usw. - Fakten sammeln, lernen, Strategien entwickeln, praktisch umsetzen - möglichst viel draussen sein und Spaß dabei haben! Das ist so meine Idee dazu.

Gerne möchte ich aber auch von Euch hören, was Euch interessiert und was wir in der Gruppe zusammen bearbeiten könnten.

Spontanes Erscheinen ist möglich. Ich würde mich aber sehr (**seeeehr!**) freuen, wenn Ihr Euch mit einer kurzen Nachricht anmeldet. Dann kann ich das Treffen leichter vorbereiten 😊.

Wenn's noch Fragen gibt, schreibt mir oder ruft auch gerne an.

Herzliche Grüße aus dem Wald!

**Volker P. Einhorn** 🐼  
zertifizierter Waldpädagoge  
Forstingenieur(grad.)  
Lindener Weg 1  
29565 Wriedel - Lintzel  
05829 1663  
01786843419



**Ulrike Kruse**

Tel.0178-1582777  
ulrike-kruse@t-  
online.de

würde mich sehr freuen, auch neue Kinder in der Gruppe begrüßen zu können. Für die Planung wäre eine Anmeldung per Mail oder Telefon wünschenswert.

Die Nabu- Kindergruppe ( Kinder im Grundschulalter) trifft sich 1 x pro Monat an einem Freitag von 15- 16:30 Uhr. Wir wollen an diesen Terminen gemeinsam die Umwelt erforschen: Keschern, Tierspuren suchen, uns mit den unterschiedlichsten Tieren und Pflanzen beschäftigen .....

Dabei kommen Spaß und Spiel nicht zu kurz. Ich

Der erste Termin nach den Sommerferien ist  
der **24.September um 15 Uhr** im  
Nabu-Nest in Oldenstadt.  
Weitere Termine werden dann  
bekanntgegeben.



## Klimastreik am 24.9.2021

Unser Bundesverband ruft zusammen mit anderen Natur- und Umweltschutzverbänden zum Klimastreik 2 Tage vor der Bundestagswahl auf:

„Die Hochwasserkatastrophe in West- und Süddeutschland zeigt, dass sich die Klimakrise auch bei uns verschärft. Noch kann die Politik im Kampf gegen die Erderhitzung das Ruder herumreißen und das Artensterben stoppen. Deshalb rufen wir am 24. September gemeinsam mit Fridays For Future zum Klimastreik auf – natürlich coronakonform. Mit unserem Protest machen wir den Klima- und Naturschutz zu dem zentralen Thema der Bundestagswahl und fordern die Politik zum konsequenten Handeln auf. Bist du dabei?

Spätestens seit dem Klima-Urteil des Bundesverfassungsgerichts ist klar: die jetzige Bundesregierung hat in der Bekämpfung der Klimakrise versagt und auch das Artensterben nicht angepackt. Zugleich rennt uns die Zeit davon, die schlimmsten Auswirkungen der Doppelkrise zu vermeiden. Wir brauchen dringend eine Bundesregierung, die Natur- und Klimaschutz konsequent angeht. Alle Parteien müssen konkrete Maßnahmen vorlegen, wie sie Deutschlands Klima- und

Artenschutzziele erreichen wollen. Um zwei Tage vor der Bundestagswahl ein klares Zeichen zu setzen, werden Bürger\*innen in zahlreichen Städten demonstrieren - auch der NABU ist dabei. Mach mit!“

Auch in Uelzen wird es eine Demonstration geben. Näheres erfahren Sie zeitnah in der Presse und bereits jetzt unter

<https://mitmachen.nabu.de/Klimastreik> oder  
<https://www.klima-streik.org/demos> .

Klimademonstration „Fridays for future“ am 25.9.2020 in Uelzen (Foto: Rolf Alpers)

The poster features a stylized map of Germany in green and yellow, set against a background of a globe. A red 'X' is drawn over the map. The text is as follows:

- Top left: CORONA KONFORM (in a green circle)
- Top right: Wir machen die Wahl zur Klimawahl! (in red)
- Center: KLIMA STREIK (in large white letters on a green background)
- Below center: ZUSAMMEN MIT #FRIDAYSFORFUTURE AUF DIE STRASSEN (in white on a green background)
- Bottom center: 24.09. (in large white letters on a green background)
- Bottom right: #AlleFürsKlima ALLE INFOS & ORTE klima-streik.org (in white on a green background)

At the bottom, there is a row of logos for various organizations: ABL, attac, AVAAZ, BUND, Bewegte Politik compact!, GREENPEACE, Klima Allianz, NABU, NaturFreunde, TOGETHER FOR FUTURE, WWF, BUND Jugend, NATUR FREUDE JUGEND, NAJU, and JUGEND.



## Aktualisiert: Rote Liste der Brutvögel



vom Aussterben bedroht: Bekassine

Im Juni 2021 stellte das „Nationale Gremium Rote Liste Vögel“ die aktuelle Rote Liste der Brutvögel Deutschlands der Öffentlichkeit vor. 43 Prozent der 259 regelmäßig in Deutschland brütenden heimischen Vogelarten mussten in die neue Rote Liste aufgenommen werden. Somit steht annähernd jede zweite Brutvogelart auf der neuen Roten Liste und gilt als bedroht. Der Präsident des Deutschen Rats für Vogelschutz e. V., Dr. Andreas von Lindeiner, betonte, dass es vor allem in der höchsten Gefährdungskategorie „Vom Aussterben bedroht“ zu einem deutlichen Anstieg kam. Es sind nun 33 Arten oder knapp 13 Prozent der deutschen Brutvogelarten vom Aussterben bedroht, darunter Arten

wie Raubwürger oder Knäkente. Dies betrifft auch Arten, die schon lange im besonderen Fokus des Artenschutzes stehen, wie Uferschnepfe, Großtrappe oder Auerhuhn.

### **Trotz negativer Gesamtentwicklung vereinzelt positive Trends**

Erfreulicherweise zeigt sich aber auch in dieser Liste, dass eine langfristige, kontinuierliche und fachlich fundierte Vogelschutzarbeit lohnenswert ist: So konnte mit dem Weißstorch eine weitere charismatische Brutvogelart, die jahrzehntelang Ziel intensiver Schutzbemühungen war, in die „Vorwarnliste“ überführt und somit aus der eigentlichen Roten Liste entlassen werden. Dass Arten wie Steinkauz, Gartenrotschwanz und Wendehals in ihrem Gefährdungsgrad herabgestuft werden konnten, hat mit konkreten Schutzmaßnahmen zu tun, wie der Verbesserung des Nistplatzangebots.

### **Lage der „Agrarvögel“ besonders bedrohlich**

Vor allem in der (halb-)offenen Agrarlandschaft ist der anhaltende und dramatische Bestandsrückgang fast aller Brutvogelarten nicht gestoppt. Wiesenvogelarten, wie Bekassine, Uferschnepfe oder Brachvogel, die früher ganze Landstriche charakterisierten, sind heute ausnahmslos „Vom Aussterben bedroht“. Mit Wiesenpieper oder Kiebitz mussten ehemals häufige bis sehr häufige Arten unverändert in die Kategorie „Stark gefährdet“ eingeordnet werden. Mit der Sperbergrasmücke, dem Feldschwirl oder dem Rotschenkel sind weitere Arten dieser Lebensräume in der aktuellen Roten Liste hochgestuft worden. Viele Arten erleiden in der Agrarlandschaft, die annähernd die Hälfte der Fläche Deutschlands ausmacht, massive Bestandsrückgänge, die sich noch gar nicht in der Liste abbilden. So sind die Bestände vieler ehemals noch sehr häufiger Vogelarten, wie von Star oder Feldlerche, massiv zurückgegangen. Der Zustand der deutschen Brutvogelwelt ist somit nach wie vor als ausgesprochen kritisch zu bewerten. Trotz vielfältiger Schutz- und Erhaltungsmaßnahmen, die von einer großen Zahl von Institutionen, Vereinen und Verbänden, vor allem aber auch einer sehr großen Zahl ehrenamtlich Aktiver umgesetzt werden, ist eine Trendumkehr bislang nicht erkennbar.

### **Im Landkreis Uelzen**

Als einzige „vom Aussterben bedrohte“ Art brütet nur noch der Raubwürger in wenigen Paaren regelmäßig im Landkreis Uelzen. Von der Bekassine, dem Brachvogel und dem Steinschmätzer liegen nur noch gelegentliche Brutzeitbeobachtungen vor, während wir die Haubenlerche wohl als verschwunden betrachten müssen.

Auf der anderen Seite sind ehemals vom Aussterben bedrohte oder im Landkreis Uelzen verschwundene Arten heute nicht mehr als „gefährdet“ eingestuft und somit in der Roten Liste gar nicht mehr vertreten. Als Beispiele seien der Kranich, der Schwarzstorch, der Seeadler, der Wanderfalke oder der Uhu genannt, die alljährlich in einigen Paaren – beim Kranich sogar mehr als 100 - bei uns brütend angetroffen werden.

Text: Website des NABU; Rolf Alpers  
Fotos: Waldemar Golnik



ungefährdet: Kranich-Brutpaar am Nest

**Weitere Informationen:**

- [https://www.nabu.de/news/2021/06/30195.html?utm\\_source=newslett](https://www.nabu.de/news/2021/06/30195.html?utm_source=newslett)
- <https://www.nabu-uelzen.de/22-naturkundliche-beitraege-landkreis-uelzen>

**Weißstorchbruten im Landkreis Uelzen**

Waldemar Golnik betreut die Weißstörche, die seit dem Jahr 2014 nach jahrzehntelanger Pause wieder im Kreis Uelzen brüten. Er hat die folgenden Daten zusammengestellt:

	Kirchweyhe	Oetzen	Suhldorf	Prielip	Lüder	Bode
2014	Nestpaar	Nestpaar	Nestpaar			
2015	3 Junge geschlüpft, 2 ausgeflogen	Nestpaar	Einzelstorch			
2016	1 Junges geschlüpft, 0 ausgeflogen					
2017	3 Junge geschlüpft, 2 ausgeflogen		Nestpaar	Nestpaar		
2018	3 Junge geschlüpft, 1 ausgeflogen	Nestbesuch	Nestpaar			
2019	3 Junge geschlüpft, 2 ausgeflogen				2 Junge geschlüpft, 2 ausgeflogen	
2020	3 Junge geschlüpft, 3 ausgeflogen		Nestpaar		1 Junges geschlüpft, 1 ausgeflogen	Nestpaar
2021	3 Junge geschlüpft, 3 ausgeflogen		Brut erfolglos		3 Junge geschlüpft, 3 ausgeflogen	Einzelstorch



Störche auf dem Kunsthorst in Bode (Foto: Waldemar Golnik)

Storchenmasten wurden vom NABU aufgrund der Initiative von Dorfbewohnern mit Unterstützung der SVO in Bruchwedel, Seedorf, Graulingen, Emmendorf, Prielip, Röbbel, Vinstedt, Bohlsen, Stöcken, Steddorf und Oetzen aufgestellt. Diese werden gelegentlich auch von Störchen aufgesucht, aber bisher noch nicht als Neststandort ausgewählt. Ein weiterer Storchenmast soll an der Woltersburger Mühle aufgestellt werden; dies wurde von der SVO auch bereits bewilligt. Die SVO fördert jährlich einen Mast. Interessenten gibt es dafür auch für weitere solcher Masten. In diesem Jahr wurden 2 erfolgreiche Bruten im Kreis Uelzen durchgeführt

### Wiesenweiher im Ochsenmoor - Amphibien erhalten neue Laichgewässer im Barnbruch



Aufgrund der extremen Trockenheit der letzten Jahre sind viele Feuchtgebiete und Kleingewässer in der Heideregion trockengefallen. Durch den fehlenden Regen konnten sich im Frühjahr keine Laichgewässer in den Bruchwäldern bilden, und in den ehemals feuchten Wiesen war der Grundwasserstand so stark gefallen, dass Tümpel und Blänken ausgetrocknet sind.

Um die vielfältige Waldwiese in Graulingen mit ihren unterschiedlichen Bodenstrukturen und Pflanzengesellschaften langfristig zu erhalten, wurden in einem feuchten Teilbereich der Fläche drei tiefe Amphibienweiher angelegt. Das Flurstück mit der Bezeichnung „Ochsenmoor“ hat eine Flächengröße von zwei Hektar und bildet zusammen mit dem Biotop „Wolfswiese“ und dem nahen Feuchtwald „Minzbruch“ das NABU Projekt „Hutewald Graulingen“.



Der nördliche Teilbereich des Ochsenmoores ist mit Schilf und Farnen bewachsen und prägt den nassen bis feuchten Standort. Als langfristiges Entwicklungsziel soll sich nun der vorhandene Schilfgürtel über das ganze Flurstück ausbreiten und die errichteten Wiesenweiher in den Prozess der Schilfbesiedlung mit einbeziehen.



Bis es soweit ist ... , passieren aber noch viele kleine Naturwunder auf der ehemaligen Rinderweide. Wenige Monate nach der Fertigstellung der drei Weiher fliegen schon pfeilschnelle farbige Großlibellen entlang der Gewässerkante, und Grünfrösche springen von der vegetationsfreien Uferkante in das klare Wasser. Bei einer Begehung der Anlage gerät man immer wieder ins Staunen, wie schnell sich die Natur das Stück „Bauland“ zurückerobert. Plattbauch- und Blaupfeillibellen sind die häufigsten Großlibellen, die gerne neu errichtete Gewässer besiedeln.



An großen Zweigen, die im Wasser liegen, haben Grünfrösche ihre Laichballen befestigt und weibliche Libellen tippen im Sekundentakt mit dem Hinterleib ins Wasser um ihre Eier abzulegen.

Mit etwas Glück lässt sich der Waldwasserläufer an der Uferkante beobachten. Der seltene Vogel wird seit einigen Jahren im Barnbruch beobachtet und nutzt die Ufersäume der Wiesenweiher als Nahrungshabitat.



Weitere gefiederte Sommergäste sind u.a. der Baumpieper, die Heidelerche und ein Brutpaar Neuntöter, die von der reichhaltigen Insektenvielfalt profitieren. Ab Juli wird das



Ochsenmoor zur „Festwiese“ für Schmetterlinge, dann, wenn die Sumpfkatzdisteln in der Fläche blühen. Zwischen Brennnesseln, Farnen und Binsen sind die Pflanzen im feuchten Brachland zu finden.

Nicht nur bei den Insekten ist die nektarreiche Pflanze beliebt, sondern auch bei den Distelfinken, die sich gerne auf den Pflanzen niederlassen, um die reifen Samen zu verzehren.

Beim Bau der Gewässer ist reichlich Bodenaushub angefallen, der zu einem länglichen Sichtschutzwall aufgesetzt wurde.



Aus dem Wechselspiel von trockenen und feuchten Bodenstandorten profitiert unter anderem die Kreuzotter, die in der Region noch zu finden ist. Neben den häufigen Amphibienarten, wie die Erdkröte, Gras- und Grünfrosch, Berg- und



Teichmolch, konnte bei den Erdarbeiten auch der seltene Kammolch nachgewiesen werden.

Mit der Errichtung der Gewässer im Barnbruch wurde der Lebensraum für Reptilien, Amphibien und Insekten in der Region langfristig gesichert und verbessert.



Nachweis Kammolch



Das Bauprojekt wurde finanziell gefördert durch die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung.

Text und Fotos: Thomas Dorschner

## Wir stellen vor: Schlosspark Holdenstedt

Seit Jahren steht das Holdenstedter Schloss im Interesse der Öffentlichkeit. Es wird in erster Linie als herausragendes Baudenkmal gesehen. Zusammen mit den benachbarten Gebäuden, der Kirche und der Parkanlage steht es unter Denkmalschutz. So blieb der Verkauf an einen privaten Investor nicht unumstritten. Denkmalschützer und Naturschützer befürchten, dass Baukultur und Natur privaten Interessen geopfert werden.



die mächtige Platane



Von besonderem naturkundlichem Interesse ist der Baumbestand des Parks. Neben vielen anderen bedeutenden Bäumen sollen hier herausgehoben werden: eine Platane, eine Linde und ein Lebkuchenbaum. Die mächtige Platane vor dem Eingang zum Schloss fällt sofort ins Auge. Eine Plakette an ihrem Stamm weist das Jahr 1875 als wahrscheinliches Pflanzdatum aus. Mit einem Stammumfang von 5,36 m zählt sie zu den mächtigsten Bäumen in unserem Landkreis. Die „Ahornblättrige Platane“ gilt als Kreuzung einer amerikanischen und einer asiatischen Platanenart, ist bei uns also von Natur aus nicht heimisch, wird aber in vielen Parks kultiviert.

Viel weniger auffällig ist ein noch mächtigerer Baum im Schlosspark: An der südlichen Grenze wächst eine Winterlinde mit einem Stammumfang von 6,89 m. Sie steht mit weiteren Bäumen in einem geschlossenen Bestand, so dass man sie nur sieht, wenn man ihren Standort kennt. Zu den Kuriositäten im Park zählt ein Lebkuchenbaum. Dieser aus Japan stammende Baum ist das ganze Jahr über unauffällig, sein Laub riecht aber im Herbst vor und nach dem Laubfall intensiv nach Lebkuchen.

Auch die Krautflora weist einige Besonderheiten auf. Im zeitigen Frühjahr sind es die Schneeglöckchen und Scilla – beide auch keine ursprünglich einheimischen Pflanzen. Später blühen



Der Park im Winter

Buschwindröschen und an der Hardau Sumpfdotterblumen. Für Botaniker ist aber vor allem die seggenreiche Wiese südlich des Schlosses interessant. Neben den Seggen wird sie vom Echten Mädesüß dominiert. Etwas ganz Besonderes ist die Bastard-Nelkenwurz, eine Hybride zwischen Bach- und Echter Nelkenwurz, die in einigen Exemplaren im Park wächst. Sie ist in Deutschland äußerst selten und in Niedersachsen wohl einzigartig. Ihre beiden Elternarten sind im Park ebenfalls vertreten.



die äußerst seltene Bastardnelkenwurz

Der Schlosspark ist ein äußerst wichtiges Fledermausquartier. An einem Kartierungswochenende im Juli 2016 wurden hier 8 Arten festgestellt, mehr als in den 6 anderen im gleichen Zeitraum untersuchten Naturschutzgebieten im Landkreis Uelzen. Auch die Vogelwelt ist sehr reichhaltig. Mit etwas Glück kann man an der Hardau den Eisvogel und im benachbarten Mühlenholz den Schwarzspecht beobachten. Dass zahlreiche Singvogelarten im Park brüten, soll hier nicht unerwähnt bleiben.

Interessante Informationen über monumentale Bäume findet man unter <https://www.monumentaltrees.com/de/deu/niedersachsen/uelzen>.

Text und Fotos: Rolf Alpers

## Mitgliederwerbung im Landkreis Uelzen

Aktuell führt der NABU eine Werbung für neue Mitglieder im Landkreis Uelzen durch. Die NABU-Kreisgruppe Uelzen ist bereits seit vielen Jahren im ganzen Landkreis aktiv. Sie kauft oder pachtet Flächen, um dort bessere Lebensbedingungen für selten gewordene Tier- oder Pflanzenarten zu schaffen. Interessierte können viele dieser

Gebiete auf eigene Faust erkunden oder an einer Führung der Kreisgruppe teilnehmen. Mit dem Projekt "Erlebnisraum Esterauniederung" konnten, gemeinsam mit der NABU- Stiftung und weiteren Projektpartnern, in den letzten Jahren große Fortschritte im Artenschutz erzielt werden.

Auch in der Kinder- und Jugendarbeit ist die NABU-Gruppe sehr aktiv. So treffen sich die beiden Naturschutzjungend-Gruppen einmal im Monat in der NABU-Naturerlebnisstätte. Hier können schon die Jüngsten die Natur und ihren Schutz miterleben.

Bei vielen Themen macht sich die Gruppe auch politisch stark. dabei setzen sie sich dafür ein, dass bei geplanten Projekten die Belange von Mensch und Natur berücksichtigt werden.

Bis Mitte September ist ein Team für den NABU im Landkreis Uelzen unterwegs. Sie gehen von Haus zu Haus, informieren über die Arbeit der einzelnen Gruppen in der Region und versuchen mehr Menschen für den NABU zu begeistern. Es handelt sich nicht um eine Bargeldsammlung, sondern um eine Werbung für eine Mitgliedschaft. Die Werber sind mit Tablet ausgestattet und an ihrer Kleidung mit dem NABU-Logo und dem mitgeführten Werberausweis erkennbar.



das Team Uelzen

Sie sind noch kein Mitglied im Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) ? Mit diesem Link können Sie es werden :

<https://niedersachsen.nabu.de/spenden-und-mitmachen/mitmachen/mitglied-werden/index.html>

Mit diesem Link können Sie die Uelzener NABU-Rundbriefe kostenlos abonnieren oder Ihr Abonnement abbestellen:

<https://www.nabu-heide-wendland.de/die-nabu-gruppen/kreisgruppe-uelzen/rundbrief/>

Kontakt : 1. Vorsitzender Karl-Heinz Köhler (0581 / 97 39 86 54 [uelzen@web.de](mailto:uelzen@web.de))  
Geschäftsstelle Heide-Wendland : 29221 Celle , Schuhstraße 40 ; Tel. 05141 / 299 6284 ;  
[andrea.pohlen@NABU-heide-wendland.de](mailto:andrea.pohlen@NABU-heide-wendland.de)

Sie möchten einen Beitrag zum Uelzener NABU-Rundbrief liefern ? Schreiben Sie bitte an Rolf Alpers  
[rolf.alpers@t-online.de](mailto:rolf.alpers@t-online.de)